

Hanna Fearn **Sentimental Bones**

Hanna Fearn macht Musik, seit sie weiß, dass das geht. Ihre eigenwillige Mischung aus Folk, Americana und Indierock ist eine Liebeserklärung an die Musik, die den Soundtrack ihres eigenen Lebens liefert.

Nach diversen Band-Projekten veröffentlicht Hanna Fearn im Juni 2014 beim Bremer Label Songs & Whispers ihr Solo-Debut, den Longplayer *Sentimental Bones*, auf dem sie Alternative Country und klassischen Singer-Songwriter-Folk zu etwas vereint, das sie selbst „Sofa Country“ nennt. Allzu leichtfertige Genre-Zuschreibungen sind damit ausgeschlossen; in der Schublade des leutseligen Hurra-Country hat Hanna Fearn ohnehin nichts verloren. Zarte Anflüge von Tex-Mex und Jazz, Rhythmen von Bossa Nova, Pop und sogar Reggae zeigen, wie frei und dennoch respektvoll sie mit dem Erbe Nashvilles umspringt. Die Songs zwingen sich nicht auf; doch wer ihnen aber Aufmerksamkeit schenkt, muss damit rechnen gefangen genommen zu werden, gleichgültig ob gemütlich auf dem heimischen Sofa, oder an der Theke einer dreckigen Bar in der Wüste Sonoras.

Sentimental Bones ist nicht nur kunstvolles Sezieren von Gefühlslagen, sondern auch ein musikalischer Roadtrip hinein in staubige Landschaften, in denen Melancholie herrscht („You stole my crown“, „Die alone“, „9mm“), oder angepisste Bitterkeit („I spit into our face“, „Wasteland“), aber auch tröstliche Wärme und verheißungsvolle Lichtblicke („Dream of Me“, „Slaves of opportunity“).

Es sind Liebeslieder vom Scheitern, Verlust und von Enttäuschung, doch dort wo der Schmerz am größten ist, entspringt ein Streben nach Selbstbestimmtheit, der Wunsch sich aus fatalen Abhängigkeiten zu befreien und dem Leiden einen Zweck abzurufen. Ein emanzipatorischer, kämpferischer Gestus, der sich auch in Hannas klarer, warmer Stimme widerspiegelt: Selbst in den intimsten, zärtlichsten Momenten des Albums erliegt Hanna niemals der Versuchung, sich hauchend in mädchenhafter Koketterie zu ergehen, sondern bleibt nahbar und authentisch – bis auf die Knochen.

Hubl Greiner, Kopf der international renommierten, deutschen Avantgarde-Rocker The Blech, hat unter Beteiligung eines vierzehnköpfigen Musikerensembles *Sentimental Bones* produziert. Dabei sorgen neben der typischen Americana-Besetzung eigenwillige Instrumente wie Euphonium, Tres und Bansuri für den unverwechselbaren Klang von *Sentimental Bones*.